

**Erinnerung für die Zukunft - Zukunft für die Erinnerung,
Fortbildung 2017 für Multiplikatoren und Multiplikatorinnen im Schuldienst Baden-Württemberg
Studienfahrt nach Israel: Seminar in Yad Vashem**

Lehrgang: Nr. 922206
Termin: 27.10.–04.11.17
Ort: Außer Haus
Anmeldung: Landesakademie Bad Wildbad
Meldeschluss: 31.03.2017

Zielgruppe:

Multiplikatoren bzw. Ausbilder in der Lehrkräftefort- und -ausbildung in allen Schularten

Ziel:

Vor mehr als 50 Jahren haben die Bundesrepublik Deutschland und der Staat Israel die diplomatischen Beziehungen aufgenommen. Konrad Adenauer und David Ben Gurion machten es möglich, dass beide Staaten wieder in einen direkten Dialog treten konnten. Damals war es beiden Staatsmännern ein Anliegen wieder miteinander und nicht übereinander zu reden.

Die Erinnerung an bzw. die Auseinandersetzung mit dem Holocaust gewinnt auch mit Blick auf aktuelle Entwicklungen stark an Bedeutung. Gerade aus der Vergangenheit lassen sich hier für die Gegenwart und die Zukunft wichtige Erkenntnisse gewinnen.

Ziel muss es auch hier sein miteinander über den Holocaust zu sprechen und nicht das Thema oder dessen Deutung anderen zu überlassen.

U.a. um dies zu erreichen wird eine dreiteilige Lehrerfortbildung für Multiplikatoren der Lehrkräfteaus- und -fortbildung angeboten, die eine Reise nach Israel beinhaltet. Die Internationale Schule für Holocaust-Studien (ISHS), die 1993 innerhalb der Gedenkstätte Yad Vashem (www.yadvashem.org) gegründet wurde, führt für Pädagogen und Pädagoginnen aus der ganzen Welt Seminare zur Holocaust-Education durch. Eine ihrer wesentlichen Aufgaben ist die Entwicklung von Unterrichtsmaterialien, die neben der Auseinandersetzung mit der jüdischen Perspektive auch die mit Tätern, Zuschauern und Rettern ermöglichen.

Ziel ist es dabei, den Schülerinnen und Schülern die Handlungs- und Entscheidungsoptionen des Einzelnen sichtbar zu machen um auf diesem Wege einen Bezug zwischen dem Gelernten und der aktuellen Lebenswirklichkeit herzustellen. Die Fortbildung bietet die Möglichkeit, in einem intensiven Meinungs- und Gedankenaustausch mit Pädagogen internationaler Herkunft neue Wege und Konzepte der Holocaust-Education zu diskutieren.

Programm:

Das Programm der ISHS umfasst Vorträge von international renommierten Wissenschaftlern, Workshops, Treffen mit

Überlebenden und Diskussionsrunden. Im Rahmen der Reise werden auch die aktuellen Entwicklungen in Israel und Palästina in den Blick genommen.

Die Reise hat konkrete Bezugspunkte zu den Fächern Geschichte, Gemeinschaftskunde / Politik, Geographie, Religion, Deutsch sowie Ethik. Mit Blick auf die konkrete Umsetzung in der Aus- und Fortbildung durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen auch Beispiele zur Einbeziehung jugendaffiner Medien erarbeitet werden.

Leitung:

Oberstudienrat Reiner Limbach, Karl-von-Frisch-Gymnasium, Dußlingen
Oberstudienrätin Eva Obbarius, Edith-Stein-Gymnasium, Bretten

Begleitung durch die Akademie:

Bernd Schinko

Besondere Hinweise:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen in der Folge ihren Beitrag leisten, um im Rahmen der Lehrkräfteaus- und -fortbildung eine an den Zugängen von Kindern und Jugendlichen orientierte Auseinandersetzung mit dem Holocaust zu fördern bzw. als Experte zur Verfügung stehen. Das Angebot richtet sich an Multiplikatoren aller Schularten und Fächer.

Die Fortbildung gliedert sich in ein vorbereitendes Seminar in Bad Urach (10./11.7.2017), einen 5-tägigen Workshop in Jerusalem, ergänzt durch Exkursionen in Israel und der Westbank in den Herbstferien (27.10. - 4.11.2017) und eine nachbereitende Veranstaltung (5.12.2017 im Haus der Geschichte in Stuttgart).

Meldeschluss: 31. März 2017

Die Höchstteilnehmerzahl beträgt 23 Personen.

Die Studienfahrt wird vom Kultusministerium bezuschusst. Der Eigenteil für Flug und Übernachtung mit Halbpension sowie der Exkursionen bewegt sich voraussichtlich im Bereich zwischen ca. 900 und ca. 1400 Euro je nach Unterbringung im Doppel- oder Einzelzimmer.